

Betrufe aus Uri

Autor(en): **Müller, Jos.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **8 (1918)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1005116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Korrespondenzblatt der Schweiz.
Gesellschaft für Volkskunde

Bulletin mensuel de la Société
suisse des Traditions populaires

8. Jahrgang — Heft 11/12 — 1918 — Numéro 11/12 — 8^e Année

Betrufe aus Uri. Jof. Müller. — Proverbes jurassiens. F. FRIDELANCE. — La Pérsion. F. FRIDELANCE. — Enchères aux feux. F. FRIDELANCE. — Bauernzahlen. D. Freß. — Glockenkunde D. Freß u. W. Manz. — Lenzburger Foggeli-
lied. S. Meier. — Liebesbrief. S. Meier. — Lied vom armen Mareil. E. Feigenwinter. — Volksglauben aus Uri. Jof. Müller. — Volkskundliche Splitter. A. Sch., A. Stöcklin. und J. R. — Fragen und Antworten: Bajelddeutsche Wörter. «Rancune de ministre». Bielermarsch.

Betrufe aus Uri.

Von Pfarrer Jof. Müller, Altdorf.

Die Betrufe (fälschlich meist „Alpsjegen“ genannt) werden allabendlich durch den Sennen über die Alp ausgerufen, um diese vor Unheil zu bewahren. Der Ruf wird kirchentonartig singend durch einen Milchtrichter (Folle) vorgetragen. (Vgl. die Melodie im Archiv f. Volkskunde 6, 296, wo auch weitere Literatur.)

Göscheneralp.

(Anfang des St. Johannes-Evangeliums:) Im Anfang war das Wort zc.

Behüete und bewahre ys doch Gott Alles i denä dry allerhechschtä Nämä:
Jesus, Maria und St. Josef! Amä.

Im Himmel ist die größte Freud und Herrlichkeit.

Da ist Gott, der Vater, und Gott, der Sohn, und Gott, der lieb Heilig Geist.

Hier in der Alp ist ein goldener Ring,

Maria, die allerherzlichste Mütter Gottes, ist mit ihrem Kindelein
Jesu allein darin.

Ave Maria!

Hälß ys doch Gott und die lieb Mütter Gottes Maria!

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfieng vom
heiligen Geist.

Ave Maria! (Leise gebetet.)

Und Maria sprach: „Siehe, ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe
nach deinem Wort“.

Ave Maria! (Leise.)

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Ave Maria! (Leise.)

Jesus! Jesus! O du herzallerliebster Herr Jesus Christ!

Wollest ys das Beh behüetä-n-und bewahrä!

Behüete und bewahre ys Gott alles, was auf diesem Stafel ist und
zur Alp gehören soll!

Behüete und bewahre ys doch Gott vor Bliß, Donner, Hagel, vor allem
Veesä!

Behüete und bewahre ys der lieb heilig Sant Antoni!

Behüete und bewahre ys der lieb heilig Sant Wandel!

Behüete und bewahre ys die lieb Mütter Gottes!

Behüete und bewahre ys der lieb heilig Sant Galli!

Alli liebä Heiligä und Üserwähstä Gottes im Himmel obä-n-alli!

Durch diese Worte und kraft des heiligen St. Johannes Evangelii

bewahre ys Gott, †¹⁾ der Vater, Gott, †¹⁾ der Sohn,

und Gott, †¹⁾ der lieb Heilig Geist!

Und Gott, der Herr, wolle ys das Beh behüetä und bewahrä

und alles z'ämä, was mier hend und find!

I Gotts Namä!

(Im Stillen noch ein Vater Unser für die armen Seelen.)

Wildenbußen (Sjental).

Har Chuoli zuo lobä! All Schritt und Tritt i Gotts Namä lobä.

(Anfang des St. Johannes Evangeliums.)

(Der Englische Gruß.)

Hier auf dieser Alp ist ein goldner Ring,

Darin wohnt die lieb Mütter Gottes mit ihrem härzallerliebstä Chind!

Ave Maria! Ave Maria! Ave Maria! Jesus! Jesus! Jesus!

O dü härzallerliebster Herr Jesus Crist!

W'hiet uns die Alp und alles, was dazue g'heert und ist!

Das walt Gott und der lieb heilig Sant Antoni!

Das walt Gott und der lieb heilig Sant Wandel!

Das walt Gott und der lieb heilig Sant Jakob!

Der well-is alläzämä ä güeti, glichhaftigi Nachtherbrig haltä!

Das walt Gott und der lieb heilig Sant Josef!

Der well-is zu Trost und Hilf chu ufem Todbett!

Das walt Gott und der lieb heilig Sant Galli!

Und die andärä liebä Heiligä-n-und Üserwähstä-n-im Himmel alli!

Das walt Gott und das lieb heelig Chryz! — Amä.

Gelobt sei Jesus Christ! (Jauchzer.)

(Rufender: Wendelin Imholz, dessen Voreltern aus dem Schächental stammen.)

Sjenmannsalp in Urjern.

(Anfang des St. Johannes-Evangeliums.)

(Der Englische Gruß:) Der Engel des Herrn brachte Maria die
Botschaft zc.

¹⁾ Der Rufende macht mit der Hand das Kreuzzeichen über die Alp.

Ave Maria! Der lieb Herr Jesus Crist!
B'hiet Gott alles, was da ummä-n-und anä-n-ist!
Ave Maria! Der lieb Herr Jesus Crist!
B'hietis Gott vor Wasser, vor Läuwi, vor Fyr und Unglid!
Sant Wändelinus, der sein Keenigrich verlassä hat und ein Sühirt
wordä-n-ist, der wolle uns diese Nacht unser Vieh vor aller
Sucht und schweren Krankheit behietä-n-und hinvahrä-n-Amä.
Das walt Gott, der Vater; das walt Gott, der Sohn; das walt Gott,
der Heelig Geist. Amä.

Epital.

(Anfang des St. Johannes-Evangeliums.)

(Der Englische Gruß.)

Jesus, Maria und Josef! (dreimal)
Behiet uns vor Hagel, Blitz und Donner und vor allem beesä-n-Ungewitter!
Heiliger Sant Antoni, Sant Wändel und die lieb Muetter Gottes,
in euere Macht und Gewalt und in euere Hände sei die ganze
Nacht das Vieh übergeben, †¹⁾ und alles, was mer hend und sind.
I Gotts Namä-n-Amä.

Anmerkung der Redaktion. Weitere Literatur über urnerische Betrufe:
Sjental: Jahrbuch des Schweizer Alpen-Club 30 (1894/95), 424 (Hangbaumalp);
Urnerboden: Archiv f. Volkskunde, 5, 125 (Zingelalp); Die Schweiz 3, 509.
535; Schächental: Gisler, Geschichtliches, Sagen und Legenden aus Uri:
2. Aufl., Altdorf 1911 S. 104; Reuß- und Maderanertal: Archiv f. Volks-
kunde 16, 142; Alp Gitschental: Sonntagsklänge (Schattdorf) III (1915)
S. 80. Außerdem vgl. R. F. Lusser, Der Kanton Uri. St. Gallen 1834, S. 56;
F. Anderegg, Lehrbuch d. schweiz. Alpwirtschaft (1898) S. 705; Der Zürcher
Bauer 3. August 1895.

Proverbes Jurassiens.

Recueillis par F. FRIDELANCE, Porrentruy.

Cetu qu' prend enne belle fanne en prend doue.
Celui qui prend une belle femme en prend deux.²⁾
Pu l' boc à peut, pu les tchievres l'aimant.³⁾
Plus le bouc est laid, plus les chèvres l'aiment.
Lai pu belle féye dé monde ne srait baiyie qu' ço qu'elle l' é.
La plus belle fille du monde ne saurait donner que ce qu'elle a.
Feu d'in peut trontchat è yi peut paitchi des bés djâchons.⁴⁾
Hors d'une vilaine souche peuvent sortir de beaux rejetons.
Ç'â ai l'hôtâ⁵⁾ qu' lés fannes sont l' pu belles.
C'est à la maison que les femmes sont le plus belles.

¹⁾ Hier macht der Rufende mit der Hand das Kreuzzeichen über die Alp.

²⁾ Elle perdra sa beauté et sera alors comme une deuxième. — ³⁾ A propos de certains caprices de femmes. — ⁴⁾ Des parents laids peuvent avoir de beaux enfants. — ⁵⁾ Vieux fr. hostel: foyer, logis, maison; le Heim allemand.